



## Jahresbericht 2014

Das NeSTU Jahr 2014 zeichnet sich durch viele Aktivitäten aus. Gleichzeitig war es emotional ein bewegendes Jahr: mussten wir doch unerwartet von unserem Vorstandskollegen und Freund Walo Landolf Abschied nehmen. Er starb im Juli 2014.

Zudem gab es immer wieder Momente der Hoffnung auf Frieden in der Ukraine, die dann doch nicht erfüllt wurden. Der Krieg beschäftigt und belastet uns Alle nach wie vor sehr. Trotzdem, oder vielleicht gerade deshalb, sind wir innerhalb unseres Netzwerkes näher zusammengerückt und verfolgen aktiv und mit Engagement die Stärkung der Zivilgesellschaft in der Ukraine in den verschiedensten Bereichen.

### Mitgliederversammlung 2013

Die gut besuchte 13. Mitgliederversammlung fand am 22. März in Mühlethurnen in der „alten Moschti“ statt. Im Anschluss an den statutarischen Teil wurden wir von unseren Gästen aus der Ukraine: Nathalija Kabatsiy, Direktorin der NGO CAMZ, Lesja Levko, Geschäftsstellenleiterin von NeSTU in Transkarpatien und Mitarbeiterin von CAMZ und Jürgen Kräftner, Vizepräsident von NeSTU direkt über die bereits damals äusserst schwierige Situation in der Ukraine informiert. Die Annexion der Krim durch Russland hatte gerade stattgefunden. Bei allen Anwesenden war die Betroffenheit darüber gross und es entstand ein reger und emotional bewegender Austausch.

Wer sich angemeldet hatte, konnte danach in den Räumlichkeiten des NeSTU Mitgliedes Barbara Grunder, eine wunderbare, von Annemarie Steiner zubereitete Gulaschsuppe geniessen. Den Ausklang machte das Konzert von Hudaki in der „alten Moschti“.

### Mitgliederbestand

Ein erklärtes Jahresziel war, die Mitgliederdatenbank auf den neuesten Stand zu bringen. Rund 20 Einträge mussten gelöscht werden, weil entweder schon über Jahre keine Beiträge mehr geleistet wurden, oder weil die Personen gar nicht mehr auffindbar waren. Aktive Austritte gab es drei. Erfreulicherweise sind im Jahr 2014 11 neue Mitglieder zu NeSTU gestossen und der aktuelle Mitgliederbestand beträgt 184 Personen.

Bis auf sieben Mitglieder haben alle den Jahresbeitrag 2014 einbezahlt. Herzlichen Dank dafür.

*Heiri Merz*

### Vorstand

Seit der letzten Mitgliederversammlung funktioniert NeSTU mit einem Einer-Präsidium. Der Vorstand traf sich zu 4 regulären Vorstandssitzungen, sowie zu einer halbtägigen Strategiesitzung.

Durch den Tod von Walo Landolf ist der Vorstand wieder kleiner geworden. An der Strategiesitzung wurde beschlossen, vorläufig keine neuen Vorstandsmitglieder zu suchen. Je nach anstehendem Projekt sollen jedoch dafür jeweils Mitwirkende gesucht werden.

### Geschäftsstelle Transkarpatien

Die Geschäftsstelle von NeSTU in Transkarpatien vertritt weiterhin Lesja Levko. Im Jahr 2014 funktionierte die GS in erster Linie als eine Kontaktstelle. Regelmässig kamen Nachfragen zu der aktuellen Situation in der Ukraine. NeSTU hatte in diesem Jahr zum Ziel, alles im Rahmen seiner Möglichkeiten zu tun, um den Menschen in der Ukraine zu helfen.

Die Geschäftsstelle in der Ukraine übernahm die gesamte Koordination der jeweiligen Projekte.

Die aktuellen und wahrheitsgetreuen Informationen der Situation in der Ukraine den interessierten Menschen in der Schweiz zu übermitteln war in diesem Jahr sehr wichtig. Es wurden Kontakte zu aktiven Menschen in der Ukraine aufgebaut und gehalten, die sich bereit erklärten, in der Schweiz an verschiedenen Diskussionen und Besprechungen teil zu nehmen.

Die Idee den Schweizern Transkarpatien schmackhafter zu machen ist immer noch im Sinne von NeSTU. Auch in diesem Jahr wurden für die Liebhaber der Transkarpatischen Küche einige Rezepte auf Deutsch übersetzt.

*Lesja Levko*

### **Geschäftsstelle Schweiz**

Seit anfangs Januar 2014 führt Heiri Merz die NeSTU Geschäftsstelle Schweiz. Er ist Dreh- und Angelpunkt von NeSTU und beantwortet Anfragen oder leitet sie an die richtige Stelle weiter. Zudem erstellt er für die Mitglieder die Novyny.

Um Versand- und Papierkosten zu sparen, wurden die Mitglieder um die Bekanntgabe der E-Mail Adressen gebeten. Die Geschäftsstelle ist heute in der erfreulichen Lage, 150 Mitglieder per Mail anzuschreiben. Dieser Umstand erspart viel Geld und Arbeit und ermöglicht auch, Kurzinformationen zu versenden.

Die tragischen Ereignisse in der Ukraine erforderten auch vermehrt Information und Kommunikation. So verschickte die Geschäftsstelle 5 prallgefüllte Rundschreiben mit Berichten zur Lage und den Aktivitäten im Land.

Zum Jahresabschluss hat ein unscheinbares Mail noch für viel positiven Aufruhr gesorgt. Dazu folgt ein spezieller Bericht über die Kleidersammlung.

*Heiri Merz*

### **Projekte:**

#### **Die Ukraine im Umbruch – Was können wir zur Stärkung der Zivilgesellschaft beitragen? Gemeinsame Veranstaltung von NeSTU und dem Europäischen BürgerInnenforum am 29. Juni im Kornhausforum in Bern.**

An der von etwa 80 Teilnehmern besuchten Tagung in Bern hatten wir Gelegenheit, mit vier VertreterInnen der ukrainischen Zivilgesellschaft und des Maidans zu diskutieren: Dana Depo vom Antikorruptions-Zentrum in Kiew, Maxim Butkevych von Social Action Kiev, Nathalia Kabatsiy vom Comité d'Aide Médicale Uschgorod und Konstantin Reutskiy, Menschenrechtsaktivist aus Luhansk. Sie erläuterten uns die grossen und vielseitigen Herausforderungen für die ukrainische Zivilgesellschaft im Spannungsfeld zwischen Überwindung des alten, korrupten Systems und den kriegerischen Auseinandersetzungen im Osten des Landes. Sie unterstrichen die grosse Rolle von Basisinitiativen und nichtstaatlichen Gruppen während des schwierigen Reformprozesses.

Im Umfeld der Tagung konnten noch weitere wertvolle Kontakte geknüpft werden. Maxim Butkevych gab ein Interview für das Echo der Zeit. In Treffen mit Stände- und Nationalräten, Vertretern des EDA und interessierten nichtstaatlichen Organisationen konnten unsere ukrainischen Freunde ihre kritischen Standpunkte darlegen und Vorurteile abbauen.

*Jürgen Kräffner*

### **Miethaus für Inlandflüchtlinge**

Seit einem Jahr hat sich in der Ukraine eine neue Bevölkerungsschicht gebildet – Inlandflüchtlinge. Seit März 2014 ziehen die Menschen, die sich bedroht fühlen, aus dem Osten der Ukraine (Grenzgebiete Donezk/Lugansk) und aus der Krim um und suchen

irgendwo anders ein neues Zuhause. Viele ziehen in die Nachbarregionen ihrer Heimatstadt um, andere in die Ortschaften wo sie Mal waren oder wo ihre Verwandten und Bekannten sind. Einige wollen einfach möglichst weit weg vom Krieg und/oder aus der Okkupation. Die meisten Menschen in der Ukraine fühlen sich solidarisch mit ihren Mitbürgern und helfen, wie sie können. Aber die allgemeine wirtschaftliche Situation im Land ist für Alle sehr schwierig. Auch NeSTU ist mit den Ukrainern in Not solidarisch. Durch CAMZ hat NeSTU ein großes Haus mit vier Zimmern, einem großen Wohnzimmer und einer Küche gemietet. Dies wurde durch einen Spendenaufruf bei den NeSTU Mitgliedern möglich! In diesem Haus konnten die Menschen, die ihr Zuhause verlassen haben, eine Unterkunft für die erste Zeit finden. Für die ersten 2-3 Wochen stand ein Zimmer zur freien Verfügung. In dieser Zeit konnten sie sich einigermaßen einleben, eine Mietwohnung und eine Arbeitsstelle finden. In dieser ersten Zeit wurde den Betroffenen auch ein Minimum an Nahrungsmitteln und Hygienemitteln angeboten. Mehr als 20 Personen mit Kindern haben dieses Angebot von ein paar Tagen bis zu einigen Wochen genutzt.

*Lesja Levko*

### **Jugendgästehaus in Nischnje Selischtsche**

Der Umbau des alten Schulgebäudes von Nischnje Selischtsche in ein Jugendgästehaus mit 25 Betten beschäftigt NeSTU schon seit etwa sechs Jahren. Seit Anfang 2013 war der Umbau wegen Geldmangel unterbrochen. Im Juli 2014 erteilte der Lotteriefonds Basel-Land unserem Projekt eine Unterstützung von 60'000 Franken. Seither ist der Bau in vollem Gange.

Rechtzeitig vor dem Wintereinbruch wurden die neuen Anbauten eingedeckt (Heizraum und Brennholzlager, sowie Eingangsbereich mit Temperaturschleuse) und dreifachverglaste Aluprofilfenster und -türen eingesetzt. Sämtliche Zwischenwände wurden eingezogen und die Stromverteilung vorbereitet.

Ein 12 Meter tiefer Brunnen zur Trink- und Gebrauchswasserversorgung wurde von Hand gegraben.

Um die Bauarbeiten abschliessen zu können, werden noch 60'000 Franken benötigt. NeSTU hat 12 Hilfsfonds angeschrieben und hofft nun auf eine Unterstützung.

*Jürgen Kräffner*

### **Tourismus / Reisen**

NeSTU ist weiterhin interessiert den Menschen aus Westeuropa die Ukraine näher zu bringen und in Transkarpatien das Land, die Leute und die Kultur zu zeigen. Am einfachsten geschieht dies durch die Reiseangebote. Leider haben sehr viele Ausländer Bedenken wegen der allgemein komplizierten Situation im Land. Bis jetzt aber ist die Region Transkarpatien immer ruhig geblieben. Wir hoffen, dass es auch so bleibt.

Die Menschen in Transkarpatien freuen sich immer wenn Touristen kommen. Erstens ist es für sie eine Möglichkeit, etwas dazu zu verdienen. Zweitens entwickelt sich dank dem Fremdenverkehr die ganze Infrastruktur der Region viel schneller. Und Drittens, was eigentlich am wichtigsten ist, so kommen sich die Menschen näher. Durch den unmittelbaren zwischenmenschlichen Kontakt werden Stereotypen und Vorurteile abgebaut. Zudem kann durch das eigene Erleben eine eigene Meinung zum Land, den Leuten, der Kultur, zur Politik und zu den sonstigen Gegebenheiten der Region gebildet werden.

*Lesja Levko*

### **Vorstandsreise**

Eigentlich war in diesem Jahr eine Vorstandsreise nach Transkarpatien geplant. Besonders aus gesundheitlichen Gründen mussten einige Vorstandsmitglieder absagen. So blieb am Schluss eine kleine Delegation, bestehend aus Katrin Wüthrich und Christine Schmid, die in die Ukraine reisten. Gespräche und Austausch mit CAMZ fanden statt. Die Besichtigung des Flüchtlingshauses wurde ermöglicht. Ein Besuch in Vilshany mit anschliessendem Austausch mit Direktor Bogdan Kykyna stand auf dem Programm. Ein Treffen mit Sascha Lipchey und die Besichtigung der von ihm initiierten Kooperative wurden organisiert. Ein Besuch auf

Zeleny Hey rundete die kurze Reise ab. Das eigene Erleben der schwierigen Situation in der Ukraine und die berührenden Begegnungen mit „unseren“ Leuten vor Ort hinterliessen tiefe Spuren bei den beiden Vorstandsmitgliedern, die lange nachhalten. Sie brachten die vielen und dichten Informationen zurück in den Vorstand und teilten sie auch mit dem Verein Parasolka. Nicht zuletzt auf Grund dieser eigenen Eindrücke und des eigenen Erlebens engagierte sich NeSTU in diesem Jahr verstärkt auch mit finanzieller Unterstützung in der Ukraine.

### **DocuDays Film Festival**

Die Partner-Organisation von NeSTU – Komitee der Medizinischen Hilfe in Transkarpatien (CAMZ) organisierte schon das zweite Mal in Transkarpatien Aufführungen im Rahmen des Dokumentarfilmfestivals „Docu Days“. Das Hauptfestival findet jeden März in Kiew statt (<http://www.docudays.org.ua/eng/>). Im Rahmen des Festivals werden Dokumentarfilme aus der ganzen Welt mit dem Thema Menschenrechte aufgeführt.

Seit mehr als 10 Jahren „wandert“ das Festival durch die ganze Ukraine (<http://traveling.docudays.org.ua/eng/>) und seit zwei Jahren kommt es auch nach Transkarpatien. Die Filmaufführungen werden von CAMZ organisiert. Und schon das zweite Mal ist NeSTU Partner des Festivals.

Dieses Jahr wurden im Rahmen des Festivals sechs Dokumentarfilme gezeigt, ein Workshop für die Journalisten zum Thema „Hasssprache“ organisiert und Diskussionen mit den Themen: Leben mit AIDS, Drogenabhängigkeit, Leben von Migranten, Probleme und Bedürfnisse der Menschen mit Behinderung und Aufbau der Zivilgesellschaft in der Ukraine durchgeführt. Die Organisatoren sind mit dem diesjährigen Festival sehr zufrieden. Mehr als 800 Personen haben sich die angebotenen Filme angeschaut.

*Lesja Levko*

### **Fotoausstellung von Alexander Glyadyelov „Hörst du, Bruder...“**

Dank der Unterstützung von NeSTU konnte CAMZ dieses Jahr das Programm des Festivals „Docu Days“ in Ushgorod noch interessanter und breiter gestalten. Es wurde eine Fotoausstellung von Alexander Glyadyelov organisiert. Die Ausstellung trägt den Titel „Hörst du, Bruder...“ Die Fotos zeigen die Geschehnisse auf dem Kiewer Maidan im Winter 2013/2014 und des Krieges im Osten der Ukraine 2014. Das Publikum interessierte sich sehr für die Ausstellung. Mehr als 200 Personen nahmen an der Eröffnung teil. Wegen dem großen Interesse verlängerte die Galerie die Ausstellung für weitere zwei Wochen auf eigene Kosten.

Danach wurde die Ausstellung in Estland und Litauen gezeigt. Im März 2015 wird sie im Rahmen von Docu Days 2015 in Kiew ausgestellt und schließlich fährt sie in die USA. Zudem ist im Jahr 2015 geplant, die Fotos von Alexander Glyadyelov auch in der Schweiz zu zeigen.

*Lesja Levko*

### **Hudaki Village Band**

„Unsere“ transkarpatischen Dorfmusikanten haben 2014 an 20 Orten in der Schweiz musiziert. An den Strassenmusikfestivals von Neuenburg (drei Tage) und Luzern (fünf Tage) im August wurden sie zu den Lieblingen des Publikums. An diesen beiden Anlässen wurden sie von Katrin Wüthrich und Christine Schmid und an einem Abend von Annemarie Steiner und Heiri Merz vom NeSTU-Vorstand begleitet.

Mit ihrer emotionalen und unbeschweren Botschaft bieten uns die HUDAKI einen erholsamen Gegenpol zu den bedrückenden Nachrichten aus der Ukraine. Weiterhin sind sie ein integraler Bestandteil des Netzwerks von NeSTU.

*Jürgen Kräffner*

### **Cantus**

Drei Ereignisse rund um Cantus standen 2014 in Bezug zu NeSTU als Organisator im Vordergrund. Trotz politischer Unruhen im Osten des Landes reisten im Frühjahr 15 Sängern und Sängerinnen aus der Schweiz nach Ushgorod, um dort im **Masterkurs** intensiv

mit dem Kammerchor Cantus die *Liturgia domestica* des russischen Komponisten Alexander Gretschaninow einzustudieren. Der Masterkurs wird vor Ort von Cantus selber organisiert.

Die **Konzerttournee** vom 12. bis 26. Oktober stand unter dem Titel: Gesang, der die Seele berührt. 12 Konzerte in 8 Kantonen wurden von insgesamt über 3000 Personen besucht. „Gebet für die Ukraine“ titelte der erste Teil des sehr eindrücklichen Hauptprogramms. Andächtige Stille herrschte jeweils bei der von tiefer Spiritualität zeugenden Darbietung. Emil Sokach stellte dieses Programm bewusst mit ukrainischen und russischen Komponisten zusammen. Wahrlich ein Gesang, der die Seele bis in die Tiefe berührte.

Zum dreitägigen **Workshop** in Melchtal reisten über 30 Sängerinnen und Sänger aus allen Teilen der Schweiz an. Es ergaben sich interessante Gespräche mit den Mitgliedern von Cantus. Der gemeinsame Besuch des Konzertes von Cantus von *Exaudi* in Büren NW war ein Höhepunkt dieses Workshops.

Cantus hat eine neue CD mit dem diesjährigen Konzertprogramm aufgenommen. Diese kann bei der Geschäftsstelle von Cantus [cantus.ukraine@gmx.ch](mailto:cantus.ukraine@gmx.ch) bezogen werden.

*Annemarie Steiner*

### **Verkauf von transkarpatischen Produkten**

Erneut konnte NeSTU am Weihnachtsmarkt der Longo mai teilnehmen. Im Vorfeld wurden Privat Produkte aus Transkarpatien (Wollsocken, Tee, Steinpilze und Handgemachte Seifen) eingekauft und zu einem erhöhten Preis wiederverkauft. Der Erlös ging zu Gunsten von NeSTU. Der doch beachtliche Betrag von Fr. 620.- kam dadurch zu Stande.

Neben dem finanziellen Aspekt, geniessen die zwei NeSTU Vorstandsmitglieder das Zusammensein und den Austausch mit den „Longo maiern“ jedes Jahr aufs Neue.

### **Parasolka**

Trotz Krieg und schwieriger wirtschaftlicher Situation haben sich die verschiedenen Parasolka-Projekte im Berichtsjahr erfreulich gut entwickelt. Im Zentrum stand neben verschiedenen Workshops die von der Partnerorganisation CAMZ Ende September organisierte ukrainisch-schweizerische Fachkonferenz im Wohnheim Parasolka in Tjachiv. Die fast aus der ganzen Ukraine angereisten Gäste schätzten die Referate und den Austausch mit Fachpersonen aus der Schweiz und der Ukraine zu den Themen Autismus, agogische Arbeit mit behinderten Menschen sowie Ichfindung und Steuerung der Emotionen. Gemeinsam mit dem Parasolka-Vorstand und in Anwesenheit zahlreicher Medienvertreter konnte mit einem Konzert des Parasolka-Chores das fünfjährige Bestehen des Wohnheims gefeiert werden.

Eine Belastung für die Parasolka-Familie waren die schwere Krankheit und der Tod von Wolodja Hanjkowitsch im August. Der älteste Bewohner des Wohnheims war in seinen letzten Monaten von der Direktorin und den Mitarbeiterinnen liebevoll betreut worden, sodass er ruhig Abschied nehmen konnte. Im Kinderheim Vilshany finanzierte der Verein Parasolka auf Wunsch des Direktors, Bogdan Kykyna, die Renovation von Schul- und Therapieräumen sowie die ersten Schritte zu einer bedarfsgerechten Förderung der rund 175 Kinder und Jugendlichen mit einer Behinderung. Weiter wurde neben anderem die durch CAMZ durchgeführte Bedarfsabklärung bei Familien mit behinderten Kindern im Rayon Tjachiv finanziell unterstützt. Ziel ist, künftig auch externen Menschen mit einer Behinderung aus der Umgebung eine sinnvolle Arbeit in den Parasolka-Werkstätten zu ermöglichen.

An der Mitgliederversammlung mussten mit Initiantin Annemarie Steiner und Karl Abegg zwei engagierte Vorstandsmitglieder verabschiedet werden. Erfreulicherweise konnten sie durch den Heilpädagogen Beat Hunziker, Biel, und Andreas Schmid, Heimleiter der sozialtherapeutischen Einrichtung «Buechehof» in Lostorf, ersetzt werden.

Weitere Infos: [www.parasolka.ch](http://www.parasolka.ch)

*Monika Fischer*

### **Kleidersammlung**

Der *Basler Zweig des ukrainischen Vereins in der Schweiz* gelang mit der Bitte an NeSTU, Winterkleider für die Inlandflüchtlinge aus dem Donbas und der Krim zu sammeln. Auf einen Aufruf in den Novyny und der Pfarrei Sempach wurden ca. 25 m<sup>3</sup> warme Winterkleider,

Schuhe, Decken und Schlafsäcke gesammelt und nach Basel gebracht. Diese sollten in der Weihnachtszeit an die Bevölkerung verteilt werden. Leider unterschätzten die Organisatoren die Menge und somit wird ein Teil erst Ende Januar in die Ukraine transportiert. Mehr dazu in den nächsten Novyny.

Annemarie Steiner

### **Rückblick: Überprüfung der Jahresziele 2014:**

Wir setzten uns zum Ziel

*die Netzwerkarbeit besonders zu aktivieren, weiterzuführen und zu vertiefen (Mitgliederwerbung, neuer NeSTU Flyer, vermehrte Novyny)*

- der neue NeSTU Flyer ist am Entstehen, wird aber nochmals überarbeitet. Gleichzeitig soll auch die Homepage aufgefrischt werden
- In diesem Jahr haben wir 5 Rundschreiben verschickt und damit deutlich mehr als in den letzten Jahren.
- Die Vernetzung mit Parasolka wurde vertieft. Ebenso fanden sporadische Gespräche mit Kari Grunder (Gründungsmitglied von NeSTU) statt.
- NeSTU hat gemeinsam mit dem Bürgerforum eine Tagung durchgeführt.
- Die Vernetzung mit anderen ukrainischen Vereinen hat sich vertieft, Bsp. Kleidersammlung. Daran werden wir weiter arbeiten.

*den Austausch zwischen der Geschäftsstelle Schweiz und der Geschäftsstelle Transkarpatien zu intensivieren*

- Der Austausch zwischen den zwei Geschäftsstellen hat sich massgeblich intensiviert.

*die bestehenden und laufenden Projekte weiterhin zu unterstützen und zu begleiten (mit Begegnungen an der NeSTU-GV, im Migrationsprojekt, während der Cantus Tournee im Herbst, am Gesangsworkshop in Melchtal)*

- Der Jahresbericht zeigt, dass wir auch dieses Ziel erfolgreich umgesetzt haben.

*neue Ideen (Bistro in Bern, Weihnachtsmarkt in Bern) zu entwickeln und umzusetzen*

- Die neue Form der Vermarktung von transkarpatischen Produkten hat sich bewährt und wird weitergeführt, ebenso die Teilnahme am Weihnachtsmarkt der Longo mai.
- Die Idee eines NeSTU Bistros ist immer noch am Gären, konnte aus zeitlichen Gründen aber noch nicht realisiert werden.

*den Verein NeSTU mit seinen Projekten in der Öffentlichkeit wirksamer zu präsentieren*

- NeSTU trat in diesem Jahr verstärkt an die Öffentlichkeit. Da besteht weiterhin Potenzial.

*eine greifende Strategie zur Mitgliedergewinnung zu erarbeiten*

- Auch hier besteht noch Potenzial. Wir konnten aber 11 neue Mitglieder gewinnen.

### **Ausblick: Jahresziele 2015**

In diesem Jahr nehmen wir uns vor

- den Flyer und die Webpage fertigzustellen
- die Mitgliederwerbung weiter voranzutreiben
- das NeSTU Bistro zu realisieren. Ein Anfang ist die diesjährige GV, an der wir öffentlich den Film „Euromaidan, Rough Cut“ zeigen, mit anschliessender Podiumsdiskussion
- die Zusammenarbeit mit CAMZ zu intensivieren
- Zivildienst und Freiwilligeneinsätze in Transkarpatien aufzugleisen
- eine engere Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen voranzutreiben, mit der Absicht, die pro Ukraine Kräfte zu bündeln und Doppelspurigkeiten zu verhindern
- die Fotoausstellung von Alexander Glyadyelov in die Schweiz zu bringen

- sowie die bestehenden und laufenden Projekte weiterhin zu unterstützen und zu begleiten

**Für Ihre Unterstützung und Ihre wertvollen Ideen danken wir Ihnen allen herzlich!**

Bern im Februar 2015

Für den NeSTU Vorstand:  
die Präsidentin

Katrin Wüthrich

### **Nachtrag**

Nach wie vor ist die Situation in der Ukraine instabil, unsicher und der weitere Weg völlig ungewiss. Gerade wurde das MinskII Friedensabkommen unterzeichnet, für die Ukraine zu einem hohen Preis. Und trotzdem ist der Frieden in weiter Ferne!

Wie schon in diesem Jahr, kommt NeSTU nicht darum herum, den Blick über Transkarpatien hinauszurichten (Bsp. Inlandflüchtlinge, Tagung, Fotoausstellung).

Erneut werden wir mit unseren Partnerinnen und Partnern in Transkarpatien das Nötige und Sinnvolle angehen!